

What's next?

Jahresprogramm Kunsthalle Gießen 2023

Nach umfangreichen Umbaumaßen feiert die Kunsthalle Gießen am 14.04.2023 ihre Neueröffnung mit einem Programm, das **Einzelausstellungen** von Künstlerinnen unterschiedlicher Generationen zeigt. Die jeweilige Show von **Mary-Audrey Ramirez, Sibylle Ruppert und Emma Talbot** gestattet Einblicke in vielschichtige Bildwelten, die existentielle Fragen des Menschseins berühren.

Mit einer **neuen Kooperation mit dem *Panel on Planetary Thinking*** nimmt die Kunsthalle Gießen die komplexe Wechselwirkung zwischen dem Menschen und dem Planeten Erde in den Blick. Mit unserer Wiedereröffnung wird zudem die **erfolgreiche Kooperation zwischen dem *Stadtheater Gießen* und der Kunsthalle** neu aufgelegt.



Abb.: Mary-Audrey Ramirez, Snow and PVC Birth, 2022
© Mary-Audrey Ramirez

Ausstellungen

Temporarily Moved – eine digitale Ausstellung

01.12.2022 – 31.03.2023

Im Vorgriff auf die Einzelausstellung mit der luxemburgischen Künstlerin **Mary-Audrey Ramirez**, lädt die Wahlberlinerin in Zusammenarbeit mit Künstler Max Kreis zu einer digitalen Ausstellung



ein. Für den Zeitraum der letzten Umbauphase der Kunsthalle, übernehmen nacheinander die Künstler*innen **Moises Sanabria**, **Fabiola Larios**, **Minne Atairu**, **Hohloh**, **Max Kreis** und **Mary-Audrey Ramirez** den Instagram-Account der Kunsthalle. Für die sukzessiv wachsende digitale Ausstellung entwickeln die Künstler*innen NFTs – Non Fungible Tokens – in ihrer jeweiligen künstlerischen Formensprache. Dabei leitet sich der Titel *Temporarily Moved* von einem Begriff aus dem Internet ab, wenn Webseiten vorübergehend woanders erreichbar sind.

Abb.: Portrait Moises Sanabria
© Moises Sanabria

Mary-Audrey Ramirez. Forced Amnesia

14.04. – 30.06.2023

Im Zentrum des Schaffens stehen bei der luxemburgischen Künstlerin **Mary-Audrey Ramirez** (*1990) digitale Techniken und Wesen aus Computerspielen. Ihre Installationen erwecken den Eindruck, sich inmitten eines Onlinegames zu befinden. Die Kontrastierung von Fantasie und



realem Leben sowie die stetige Migration des Digitalen in unsere Welt sind integrale Bestandteile ihrer Praxis.

Ihren Werken wohnt eine endzeitliche Schönheit inne, in der das ein oder andere Mal ein subtiler Humor hervorblitzt.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, wo sie 2024 zu sehen ist.

Kuratiert von Dr. Nadia Ismail + Kevin Muhlen

In Kooperation mit dem Casino Luxembourg

Unterstützt durch Kultur LX

Abb.: Mary-Audrey Ramirez,
PVC Birth, 2022,
© Mary-Audrey Ramirez

Sibylle Ruppert

21.07. – 15.10.2023

Die Werke der Frankfurter Künstlerin **Sibylle Ruppert** (*1942, †2011) offenbaren unterdrückte Begierden und Ängste. Körper bedrohen einander, zerreißen und durchdringen sich, um zu neuartigen, grotesken Wesen zu verschmelzen, welche die Grenzen zwischen Innen und Außen,



Mensch und Tier, oder auch zwischen den Geschlechtern transzendieren. Inspiriert von Marquis de Sade, dem Surrealisten George Bataille oder HR Giger schafft Ruppert mit dichten, detailreichen Zeichnungen Bildwelten, die sich gleich einem Labyrinth immer wieder neu entfalten. Ironische Brechungen zeigen dabei mitunter auch komische Momente im Abgründigen auf. Die Ausstellung mit Werken aus einer **Gießener Privatsammlung** zeigt zudem erstmals eine bisher kaum beachtete Facette Rupperts Œuvres, ihre Auseinandersetzung mit Comics.

Kuratiert von Dr. Nadia Ismail + Gesine Borchardt

Abb.: Detail, Sibylle Ruppert, 1979, © Sibylle Ruppert

Emma Talbot

01.12.2023 – 18.02.2024

Die Themen der Britin und Teilnehmerin der Venedig Biennale *The Milk of Dreams* **Emma Talbot** (*1969) speisen sich aus dem Leben selbst. In ihren dicht verwobenen Bildsequenzen verarbeitet sie archaische Aspekte von Geburt und Tod, Liebe und Verlust, Trauer, Scham und Angst. Ihre oftmals persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen fließen in die Geschichten ein, deren Hauptfiguren häufig gesichtslose Wesen mit langen Haaren sind. Inspiriert von klassischer japanischer Ästhetik, die Dekoration und Abstraktion, Moderne und Tradition miteinander verbindet, ist Talbot ebenso von indischer Miniaturmalerei fasziniert. Künstlerisch adaptiert sie diese erzählerische Grundstruktur, in der sich Text und Ornament vermischen.



Abb.: Emma Talbot, The Human Experience
© Emma Talbot

Kooperationen

Panel on Planetary Thinking, Justus-Liebig-Universität Gießen



© Abb.: NASA

Die Kunsthalle Gießen freut sich, ab Juli 2023 eine neue Kooperation mit dem **Panel on Planetary Thinking** zu beginnen. Im Mittelpunkt der Forschung des Panels stehen Wechselwirkungen zwischen uns Menschen und unserem Heimatplaneten Erde. Um eine planetare Gesamtperspektive zu entwickeln, überwindet das Panel nicht nur etablierte Grenzen zwischen wissenschaftlichen Disziplinen wie den Natur- und Kulturwissenschaften, sondern ermöglicht im Rahmen eines Residency-Programms auch die Kollaboration zwischen Wissenschaftler*innen und Künstler*innen. Geplant sind Interventionen der verschiedenen interdisziplinären Stipendiat*innen in der Kunsthalle.

Tanzensemble des Stadtheater Gießen. (Re)Spacing



© Abb.: Stadttheater Gießen

Mit unserer Wiedereröffnung wird zudem die erfolgreiche Kooperation zwischen dem **Stadttheater Gießen** und der Kunsthalle neu aufgelegt. Die Neuauflage steht dabei unter dem Titel **(Re)Spacing**, was sich auf die sich wandelnde räumliche Situation in der Kunsthalle bezieht, aber auch ‚Wiederbelebung‘ bedeutet. In den Zeiträumen zwischen dem Auf- und Abbau der Ausstellung reagieren Tänzer*innen des Tanzensembles auf die besondere Atmosphäre des sich transformierenden Ausstellungsraums.

New



Ausstellungskatalog: Julia Scher. RSI

Veröffentlicht im DISTANZ Verlag,
voraussichtlich im März 2023

Hrsg.: Kunsthalle Gießen, Kunsthalle Zürich, MAMCO
Genf, Museum Abteiberg

Texte u. a. von: Paul Bernard, Gesine Borchardt, Lilian
Haberer und Katrin Kaempf, Magnus Schäfer und
Mark von Schlegell
sowie mit einem Vorwort von:
Daniel Baumann, Lionel Bouvier, Nadia Ismail,
Matthias Kliefloth und Susanne Titz.

270 Seiten
zahlreiche Farbabbildungen

ISBN 978-3-95476-488-4

Die Überwachungsgesellschaft und die vorherrschenden Prinzipien von Autorität und Kontrolle stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Julia Scher (geb. 1954 in Hollywood, lebt und arbeitet in Köln). Seit mehr als drei Jahrzehnten unterwandern ihre Installationen und Werkserien die Sicherheitssysteme, die den öffentlichen und privaten Raum kontrollieren - Themen, die im Zeichen der pandemischen Kontaktnachverfolgung, Medienzensur, Elon Musk's SpaceX-Projekten und den jüngst veröffentlichten Pentagonberichten über UFO-Sichtungen weiter an Aktualität gewinnen.

Der umfangreiche Überblicksband überträgt das Lacansche Diktum RSI (das Reale, das Symbolische und das Imaginäre) auf Schers Arbeit und untersucht diese in Hinblick auf die Themen Realität, Sicherheit und Infrastruktur. Die Publikation ist eine Kollaboration zwischen der Kunsthalle Gießen, der Kunsthalle Zürich, dem Museum Abteiberg und dem MAMCO Geneva (Musée d'art moderne et contemporain) und DISTANZ und begleitet - sowie erweitert - Schers jüngste Ausstellungen (2022/23) an den beteiligten Institutionen durch eine extensive Rückschau und Einordnung des Werkes seit den frühen 2000er-Jahren.

Ausstellungsdaten:

Temporarily Moved – eine digitale Ausstellung

01.12.2022 – 31.03.2023

Neueröffnung der Kunsthalle

14.04.2023

Mary-Audrey Ramirez. Forced Amnesia

14.04. – 30.06.2023

Sibylle Ruppert

21.07. – 15.10.2023

Emma Talbot

01.12.2023 – 18.02.2024

Kunsthalle Gießen

Berliner Platz 1
35390 Gießen

kunsthalle@giessen.de
Kunsthalle-giessen.de
+49 306 1041

Eintritt frei

Social Media

Instagram <https://www.instagram.com/kunsthallegiessen/>
Facebook <https://de-de.facebook.com/kunsthallegiessen/>

Newsletter

<https://kunsthalle-giessen.de/newsletter-anmeldung.html>